



Jahrgang 26 / Nummer 2
Feber 2023

UNTERWEGS

Pfarrzeitung für
die Pfarre Schwadorf

Zwischen



FASCHING

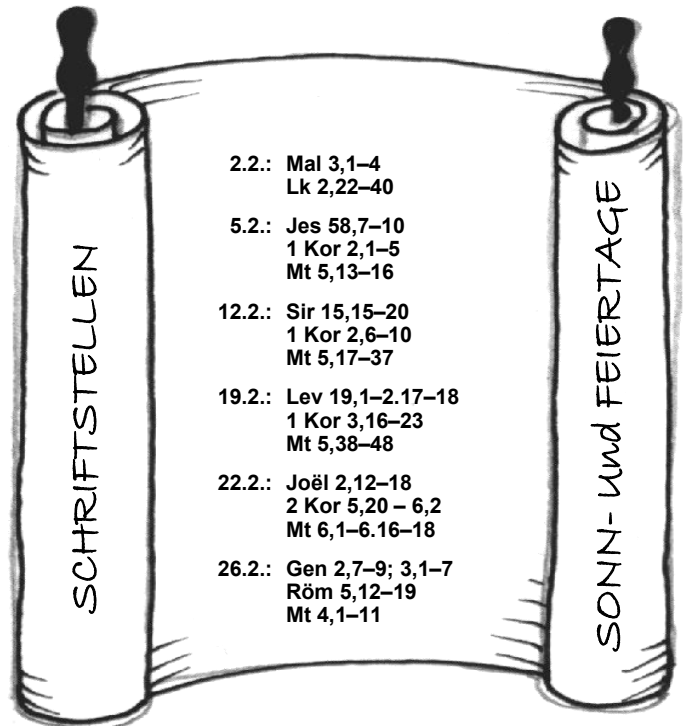
und

FASTEN- ZEIT



Aus dem Inhalt

Mit den liebenden Augen Gottes schauen	2
Aus dem Leben der Pfarrgemeinde Schwadorf	3
Fasching / Fastenzeit	4
Und dann gab es da noch ...	5
Weltgebetstag der Frauen	6 7
Gedankensplitter	8



Lichtmesse mit Blasiussegen!

Donnerstag, 2.2., 19:00 Uhr in der Pfarrkirche.

Aschermittwochsfeier für Kinder

Mittwoch, 22.2., 16:00 Uhr, in der Pfarrkirche.

Heilige Messe am Aschermittwoch

Mittwoch, 22.2., 19:00 Uhr, in der Pfarrkirche.

Bibelabend mit Sissi und Bruno

Donnerstag, 23.2., 19:15 Uhr im Pfarrzentrum.

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 3.3., 18:00 Uhr in der Pfarrkirche.



Mit den liebenden Augen Gottes schauen

Wir befinden uns zwar noch mitten im Fasching, aber schon in wenigen Tagen eröffnet der Aschermittwoch für uns Christen eine ganz einzigartige Chance. Es ist die Chance, neu anzufangen, von vorn zu beginnen, sozusagen den Reset-Knopf zu drücken.

Dabei ist jedoch das, was bisher in meinem Leben war, nicht einfach egal oder nichtig, sondern es gehört immer zu mir und meiner Geschichte. Aber ich darf gewisse Dinge jetzt anders machen als bisher. Gott legt mich nicht auf meine Vergangenheit fest, sondern er macht mich frei, anders zu denken, anders zu handeln, um zufriedener und glücklicher zu werden.

Das anzunehmen, ist mitunter nicht so leicht. Deshalb geht Jesus im Evangelium mit seinen Mitmenschen oft auch sehr hart ins Gericht. Er mahnt die Menschen, ihren Gerechtigkeitsinn, das Almosengeben, das Gebet und das Fasten nicht in der Öffentlichkeit zur Schau zu tragen. Die Gefahr, dass all diese Dinge äußerlich bleiben, ist viel zu groß. Und wenn sie äußerlich bleiben, bewirken sie nichts im Menschen. Vielmehr sollen Gerechtigkeit, Almosen, Gebet und Fasten im Verborgenen stattfinden, im Inneren des Menschen, und somit zu einer Lebenshaltung werden.

Bei geistlichen Exerzitien hat mir einmal der Exerzitienleiter einen kleinen Taschenspiegel geschenkt mit dem Hinweis, dass dieser mir dabei helfen kann, zu dieser Innerlichkeit zu kommen, zu der Jesus uns bewegen will. Wir Menschen betrachten uns ja im Spiegel, um zu überprüfen, wie wir aussehen. Es gibt uns ein gutes Gefühl zu sehen: Ja, so kann ich unter Men-

schen gehen. Manchmal schauen wir am liebsten schnell wieder weg, wenn wir müde sind oder wenn wir nicht gut drauf sind, weil körperliche oder auch psychische Schmerzen unser Gesicht zeichnen. Ein Spiegel zeigt uns oft schonungslos, wer wir sind und wie wir sind. Wenn kleine Babys sich in einem Spiegel betrachten, erkennen sie nicht, dass sie selbst es sind, der oder die da zurückschaut. Erst mit ungefähr eineinhalb Jahren ist das Gehirn der kleinen Kinder soweit entwickelt, dass sie sich selbst erkennen können.

Der alte griechische Spruch „Erkenne dich selbst!“ drückt eine Urweisheit der Menschheit aus, um die es in vielen Religionen und in allen Kulturen geht: Wenn ich mich selbst erkenne, dann erkenne ich Gott, denn dann spüre ich in mir die unerfüllten Räume, die Sehnsucht, die ich in mir habe. Und diese Sehnsucht führt uns zu Gott. Sie hilft uns beim Neustart und dabei, die Dinge anders zu tun, als wir sie immer getan haben. Der Weg zu Gott führt über unser Innerstes.

Die vierzigtägige Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt, ist eine Einladung, uns wieder neu auf diesen Weg zu Gott zu machen. Ein Spiegel – und warum nicht der Spiegel im Badezimmer – soll uns dabei helfen: Schauen wir in diesen kommenden Wochen jeden Tag neu nach dem



Aufstehen bewusst in diesen Spiegel und schauen wir uns dabei mit den liebenden Augen Gottes an. Vor Gott müssen wir uns nicht verstellen, wir dürfen uns ihm zeigen, wie wir sind. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott das Verborgene sieht, die Dinge, die uns bekümmern, aber auch die guten Gedanken, all unsere Ideen und Verhaltensweisen. Im Evangelium am Aschermittwoch heißt es: „Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten“ (Mt 6,4.6.18). Das bedeutet nichts anderes als: Gott wird das alles anerkennen, es zählt für ihn, weil er dich liebt. Er sieht deine Sehnsucht und will selbst die Antwort darauf sein.

***Viel Mut zum Neuanfang
wünscht euch euer Pfarrer***

Roderich Wagner

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde Schwadorf



Termine im Feber

Mi.	1.2.:	18:00	Rosenkranz
Do.	2.2.:	19:00	Lichtmesse mit Blasiussegen
Fr.	3.2.:	18:00	Abendmesse
So.	5.2.:	10:00	Heilige Messe
Mi.	8.2.:	18:00	Rosenkranz
Fr.	10.2.:	18:00	Abendmesse
So.	12.2.:	10:00	Heilige Messe
Mi.	15.2.:	18:00	Rosenkranz
Fr.	17.2.:	18:00	Abendmesse
Sa.	18.2.:	8:00	Morgengebet — Laudes
So.	19.2.:	8:45	Hl. Messe — 10:00 Kinderfaschingsmesse in Rauchenw.
		16:00	Erstkommunionsvorbereitung und Aschermittwochsfeier für Kinder
Mi.	22.2.:	18:00	Rosenkranz
		19:00	Heilige Messe — Aschermittwoch
Do.	23.2.:	19:15	Bibelabend mit Sissi und Bruno Schmid
Fr.	24.2.:	18:00	Abendmesse
So.	26.2.:	10:00	Heilige Messe
(Änderungen vorbehalten)			

**Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“
und Pfarrzentrum Schwadorf:**
Hauptplatz 4
Tel.: 0664 / 610 13 40
Fax: 02230 / 2282; E-Mail:
pfarre.schwadorf@katholischekirche.at
caritas@pfarre-schwadorf.at
www.pfarre-schwadorf.at



Gestorben sind:

Anna EDER
Johann ROCHL

**Gott schenke ihnen
seinen Frieden!**

Neuigkeiten im Pfarrverband:

<http://www.erzdioezese-wien.at/fischatal-nord>

Vorschau auf März

Mi.	1.3.:	18:00	Kreuzweg
Fr.	3.3.:	18:00	Weltgebetstag der Frauen
		9:00	Firmmodul — „Samma wieda guat“
Sa.	4.3.:	16:00	Senioren—Messe mit Krankensalbung, anschließend Jause im Pfarrsaal
So.	5.3.:	10:00	Heilige Messe
(Änderungen vorbehalten)			

Termine für Gespräche
und Aussprache (Hl. Beichte)
nach tel. Vereinbarung bei:

Dechant Richard Kager
(unter Tel. 0664/203 2537).

**Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Dienstag von 9 bis 11 Uhr sowie
nach telefonischer Vereinbarung mit Melanie Moser: 0664/6101340**

Fixe Termine

Sprechstunden bei	nach Vereinbarung
Pfarrer Richard Kager:	Telefon: 0664 / 203 2537; richard.kager@katholischekirche.at
Krankenbesuche:	Nach telefonischer Vereinbarung mit Pfarrer Richard Kager
Beichtgelegenheit:	Nach telefonischer Vereinbarung mit Pfarrer Richard Kager
Kanzlei ist besetzt:	Dienstag, 9:00 - 11:00 Uhr sowie nach tel. Vereinbarung: 0664/610 1340
Bürozeit der Caritas:	Nach telefonischer Vereinbarung (0664 / 621 7051)
In Notfällen:	Benachrichtigen Sie bitte unsere Caritas (Eva Besser, Elisabeth Keip oder Pfarrer Richard Kager, Tel.: 0664 / 621 7051, E-Mail: caritas@pfarre-schwadorf.at)
Windelhüpfen:	Dienstag, 8:30 - 11:00 Uhr im Pfarrzentrum

Bankverbindungen: Pfarre: Raiffeisenbank Kto. Nr. AT253282300003800828
Caritas der Pfarre: Raiffeisenbank Kto. Nr. AT343282309503800828

Liebe Kinder und junge Christen!

Fasching: Zeit zum Spielen

Schokoladenwettessen

Ihr nehmt eine Tafel Schokolade, Schal, Mütze, Handschuhe (am lustigsten ist es mit Fäustlingen), einen Würfel, Messer und Gabel. Dann setzt ihr euch um einen Tisch. Der oder die Jüngste beginnt! Danach wird reihum gewürfelt. Die wichtigste Spielregel ist: Wer eine „6“ würfelt, darf ein Stück Schokolade essen. Der- oder diejenige, muss sich schnell Schal, Mütze und Handschuhe anziehen und mit Messer und Gabel ein Stück der Schokolade abschneiden und essen.

Währenddessen würfeln alle anderen weiter. Wenn wieder eine „6“ gewürfelt wird, muss so schnell wie möglich Schal, Haube und Handschuhe, sowie Messer und Gabel weitergegeben werden. Das heißt, schnell sein.



Der Bibel-Kalender für Sonntagsschüler 2013
ISBN 978-3-7462-3270-6, € 7,95, St. Benno-Verlag, www.st-benno.de

Bild: Ursula Harper, St. Benno-Verlag In: Pfarrbriefservice.de

Gebet

Jesus, danke, dass wir fröhlich feiern können. Danke für die Faschingszeit, wo wir uns verkleiden können. Schenke uns viele fröhliche Momente. Lass uns spüren, dass wir in deiner Nähe wirklich glücklich sein können. Amen.

Texte: Anne Rademacher/Ayline Plachta, www.st-benno.de In: Pfarrbriefservice.de

Fastenzeit: Aufräumen - innen und außen

Am Aschermittwoch, 22.02.2023, beginnt die Fastenzeit! Wir bereiten uns auf Ostern vor! So, wie die Faschingssachen weggeräumt werden, kann man auch in sich selbst aufräumen. Eine gute Möglichkeit dafür besteht darin, auf Dinge zu verzichten, die nicht unbedingt nötig sind:

- kurze Strecken: gehen statt mit dem Auto fahren
- abends: gemeinsam spielen statt fernsehen

Dabei spart man sogar noch Geld. Das könntet ihr für einen guten Zweck spenden, denn zum Frühjahrsputz in euch selbst gehört es auch, anderen zu helfen.

Texte: Anne Rademacher/Ayline Plachta, www.st-benno.de In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Ursula Harper, St. Benno-Verlag
In: Pfarrbriefservice.de

Der Bibel-Kalender für Sonntagsschüler 2013
ISBN 978-3-7462-3270-6, € 7,95, St. Benno-Verlag, www.st-benno.de

Gebet

Jesus, du hast dich darauf vorbereitet, den Menschen von Gott zu erzählen. Wir wollen in der Fastenzeit gut auf dich hören. Hilf uns zu sehen, worauf wir verzichten können. Amen.

Und dann gab es da noch ...



... den **Neujahrs-Empfang** im Anschluss an die Neujahresmesse am 1.1.2023.

... den **Vortrag** von Sepp Puchinger über Skandinavien.



... ein **herzliches Dankeschön** an Verena, Heinz und Wolfgang, die uns nach der Christmette zu Glühwein und Punsch eingeladen haben. Der Erlös von € 215,- wurde für Projekte der Pfarre zur Verfügung gestellt.



... den **Bibel-Sonntag**, gestaltet von Sissi und Bruno Schmid. Danke.

... die **Sternsinger**, die wieder in Schwadorf unterwegs waren und € 1.391,92 sammeln konnten. Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“.



IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Pfarrgemeinde Schwadorf
2432 Schwadorf, Hauptplatz 4,
Tel.: 0664/6101340, Fax: 02230/2282
Redaktion: Pfarrer Dr. Richard Kager,
Theresia Meyer, Wolfgang Herret
Fotos: Archiv, privat.
Homepage: www.pfarre-schwadorf.at

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Donnerstag, 16.2.2023



caritas@pfarre-schwadorf.at

Telefon: 0664 / 6217051

Sprechstunde: nach telefonischer Vereinbarung

News

Events

Service

www.rbschwechat.at

Raiffeisenbank
Region Schwechat 

<http://pfarre-schwadorf.at>

Nr. 2 Feber 2023

Weltgebetstag der Frauen

Ökumenischer
Weltgebetstag



Glaube bewegt



Freitag, 3. März 2023
Frauen aus Taiwan laden ein

In dem von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao gestalteten Titelbild sehen wir Motive, die Taiwans bekannteste Merkmale hervorheben. Die zwei betenden Frauen im Hintergrund sind im Verhältnis zum übrigen Bildinhalt relativ klein dargestellt. Die beiden Vögel, nämlich der Mikadofasan und der Schwarzgesichtslöffler, haben in Taiwan eine besondere Bedeutung: Sie verkörpern Eigenschaften des taiwanesischen Volkes, nämlich Zuversicht und Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten.

Der ganze Stolz Taiwans zeigt sich aber in den überdimensional dargestellten Schmetterlingsorchideen, die dem Land den Namen „Königreich der Orchideen“ verliehen haben.

Das Bild symbolisiert die Eigenschaften der Bewohner Taiwans: Stärke, Selbstbewusstsein und Gottvertrauen.

Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder – sie alle sind herzlich dazu eingeladen, in weltweiter Verbundenheit am Freitag, dem 3.3.2023, um 18:00 Uhr gemeinsam den Weltgebetstags-Gottesdienst zu feiern.

„**Ping-an!**“ – so begrüßen uns die Frauen aus Taiwan und das bedeutet: „Möge Gott euch Frieden schenken – eine friedvolle Beziehung zu Gott und untereinander.“

Damit treffen sie in dieser Zeit, wo der Weltfrieden massiv bedroht ist, den Nagel auf den Kopf.

Die BewohnerInnen des kleinen, ca. 180 km östlich vor China gelegenen Inselstaates, leben diese friedvollen Beziehungen untereinander auch durch Toleranz gegenüber dem Christentum, einer Minderheitsreligion.

Weltgebetstag in Taiwan



Presbyterianische Kirche der Indigenen
©Zengrur Valjakas



Katholische Kirche @maylynchen



Moschee @maylynchen

Die früheste Aufzeichnung der Teilnahme taiwanesischer Kirchenfrauen am Weltgebetstag geht laut Taiwan Church Press auf den März 1935 zurück. Seitdem hat sich der Weltgebetstag zu einem ökumenischen Gebetsgottesdienst entwickelt, der taiwanesischen christlichen Frauen vertraut ist. Jedes Jahr wird die Gottesdienstordnung in 13 Sprachen übersetzt, darunter Mandarin-Chinesisch, Taiwanisch und indigene Sprachen, die während der Gottesdienste verwendet werden. Der von presbyterianischen Frauen einberufene "Gemeinsame Ausschuss taiwanesischer Christen für den WGT" war ab 1966 für die Förderung von WGT-Gottesdienste zuständig. Vertreterinnen der unterschiedlichsten Kirchen gehörten dem Ausschuss an: Methodisten, Lutheraner, die Christian and Missionary Alliance, Quäker, YWCA (Young Women's Christian Association), Baptisten, die Heilsarmee und andere. In den 70er Jahren stand die Presbyterianische Kirche Taiwans wegen ihres Widerstands gegen die Einparteien-Herrschaft unter massivem Druck der Regierungspartei. Politische Gegensätze führten dazu, dass sich Anfang der 80er Jahre ein konfessionsübergreifendes nationales Weltgebetstagskomitee (einschließlich der römisch-katholischen Kirche) gründete, das vom YWCA geleitet wird. Es veranstaltet jedes Jahr einige WGT-Gottesdienste für Erwachsene und Kinder. Von Frauen der Presbyterianischen Kirche werden jeweils im Jänner in verschiedenen Regionen des Landes Informationstage für den aktuellen WGT-Gottesdienst durchgeführt. Die teilhabenden Frauen sind dann in ihren Regionen für den Gottesdienst im März zuständig.



WGT-Komitee Taiwan ©ITINGCHEN

ZUM NACHDENKEN

Lasst uns teilen, tragen wir die Last des anderen, anstatt zu schwätzen und zu zerstören.
Betrachten wir einander mit Mitgefühl und helfen wir einander.

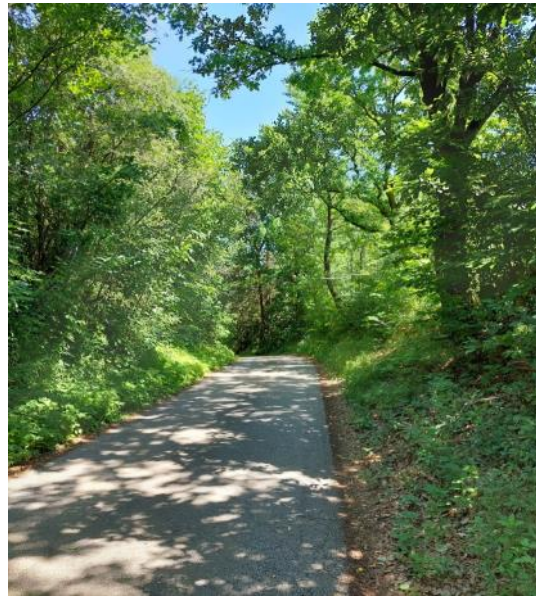
Wir sollten uns fragen: „Bin ich ein Mensch der spaltet, oder ein Mensch der teilt?“

(Papst Franziskus)

CHRISTLICHE LERNFELDER

Unterwegs im Leben
mit offenen Ohren und Augen,
mit einem offenen Herzen
meine Umwelt,
die Menschen um mich herum
ganz bewusst wahrnehmend,
wird mir klar,
wie viele Möglichkeiten
ich täglich geschenkt bekomme,
um Gutes zu tun.

Ich darf täglich üben und lernen,
Gutes zu tun.
Mein Christsein ist ein Lernprozess.



Mein Christsein braucht weniger fromme Worte,
als vielmehr aktives Handeln und Tun —
und das passiert nicht einfach so,
da bin ich gefragt, da bin ich gefordert,
dazu muss ich mich entscheiden,
dazu brauche ich Mut, Kraft,
Ausdauer und Liebe.

Und da ist EINER, der begleitet mich
im Tun des Guten,
ER lehrt es mich,
ER hat es uns allen vorgelebt
und lädt uns ein,
in SEINE Schule zu gehen.

„Richte deinen Blick auf die Menschen um dich.
Nimm wahr, was sie brauchen,
was du ihnen Gutes tun kannst.
Handle! Hilf! Schreite ein! Verschaffe Recht!
Wende dich mit dem, was du hast, anderen zu —
und du wirst dabei selbst reich beschenkt!“

(Christine Gruber-Reichinger)